

ROSIGE ZEITEN



Symbolkraft mit großem Wiedererkennungswert

Rosige Vielfalt in Farben, Formen und Früchten

Die Gestalt der **Rosen** zeigt sich sehr **variabel**, und so gibt es viele Möglichkeiten, diese wohl beliebtesten Blumen sowohl auf dem Grab als auch im Garten zu pflanzen. Damit man die Übersicht über die **verschiedenen Sorten** behält, sind sie nach ihrem **Wuchs** in Zwerg-, Bodendecker-, Beet-, Edel-, Strauch- und Kletterrosen eingeteilt.

Eine weitere besondere Form sind die **Hochstammrosen**, bei der vorwiegend Sorten mit zwergigem und bodenbedeckendem Bewuchs auf einen Stamm veredelt werden. Die **Blütezeit** der Rosen beginnt im Juni. Der erste Flor hält meist zwischen sechs und acht Wochen.

Es ist eine Frage der Sorte und auch des Schneidens, ob eine zweite Blüte folgt. Grundsätzlich wollen alle Rosen einen **nährstoffreichen, kräftigen Boden**, der die Feuchtigkeit gut halten kann. **Rosendünger** sorgt dafür, dass die Pflanzen optimal versorgt sind und sich die Blüten prachtvoll entfalten.

Die richtige **Nährstoffversorgung** ist auch für die Blattgesundheit ein entscheidender Faktor. Rosen, die keine Hagebutten bilden beziehungsweise ein **zweites Mal blühen**, putzt man regelmäßig aus. Die welken Blüten werden bis über das erste Laubblatt



Der Rosenbusch

*Es haben meine wilden Rosen
– erschauernd vor dem Haus der Nacht –
die windeleichten, lichten, losen
Blüten behutsam zugemacht.*

*Doch sind sie so voll Licht gesogen,
daß es wie Schleier sie umweht,
und daß die Nacht im scheuen Bogen
am Rosenbusch vorübergeht.*

Matthias Claudius (1740–1815)

FGG BERATUNG.
VORSORGE.
SERVICE.
FRIEDHOFSGÄRTNER
GELSENKIRCHEN EG

Rosen sprechen die **Sprache der Blumen** und haben als **Symbol** für Liebe, Freude und Jugendfrische ihren festen Platz in der Gestaltung von Gräbern. Bei der Wahl einer bewährten und gesund wachsenden Sorte berät Sie Ihr **Friedhofsgärtner** gern. Er weiß auch **Rat**, wenn es um die Pflanzung, Pflege und die Auswahl von passenden Begleitpflanzen geht.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.fgg-online.de



Angenehmer Duft

Es macht sich gut, wenn ein leichter Duft die Rosen begleitet. Das **Geißblatt** (siehe Bild), botanisch *Lonicera* genannt, hat die Fähigkeit, sein **Blütenparfüm** angenehm zu verbreiten. Die **Schlingpflanze** liebt es halbschattig, und überlässt so den Rosen die Sonnenplätze. Die sich am Abend öffnenden Blüten locken mit ihrem Duft **Nachtfalter** an, die sich mit ihrem langen Rüssel den **Nektar** aus der langen Blütenröhre holen. Andere Insekten profitieren von den **Pollen** der Staubbeutel.

Bitte umblättern! 📄

ROSIGE ZEITEN



zurückgeschnitten. So fördert man den **Neuaustrieb** und sorgt dafür, dass die Rosen eine perfekte Figur machen.

Wenn man merkt, dass die Blätter von Rosenrost, Mehltau oder Sternrußtau befallen sind, ist es vorrangig, herabfallendes **Laub** sorgfältig **aufzusammeln**. Sind die Symptome deutlich sichtbar, hilft kein Mittel mehr. Jetzt gilt es, die Ausbreitung und Überwinterung zu vermeiden. Anderenfalls werden die Rosenstöcke dauerhaft geschwächt.

Robuste Rosen, die sich für die Friedhofskultur eignen

Die Gesundheit der Rosen hängt von der Sorte ab. Hierbei gilt es bereits beim Einkauf darauf zu achten, dass die Sorte für die **Blattgesundheit** eine hohe Punktzahl bekommen hat. Außerdem ist es für die Verwendung auf dem **Friedhof** wichtig, dass die Sorten **reichblühend** sind und möglichst bis zum Winteranfang immer wieder **Blütenknospen** bilden.

Sorten, die sich nach der Blüte mit **Hagebutten** schmücken, sind wertvoll, weil sie für **Farbtupfer** im Herbst sorgen. Zudem bieten die roten Früchte **Nahrung** für die **Singvögel** und locken sie an.



Gute Begleiter

Auf der Partnersuche für Rosen gilt es darauf zu achten, dass sich die Königin der Blumen frei entfalten kann. Pflanzen, die einen lockeren Wuchs und flache Wurzeln haben, entfachen keine Konkurrenz. **Stauden** wie Katzenminze, Glockenblumen, Storchschnabel und Feinstrahl passen gut zu Beetrosen. Als **Sommerblumen** haben sich einjähriger **Rittersporn** und **Eisenkraut** bewährt. ■



Gefüllte Rosenblüten

Sie sehen bezaubernd aus und scheinen die **Fülle des Lebens** widerzuspiegeln. Es gibt aber einige **Nachteile**: Das **Gewicht** zieht die Blüten nach unten. Zwischen den Blütenblättern sammelt sich Nässe und lässt den Flor braun werden. Zudem kommen die Insekten zu kurz, denn die Staubbeutel sind durch Blütenblätter ersetzt worden.



Das Mutterkraut

Es passt nicht nur vom Namen gut zu den Rosen. **Mutterkraut**, botanisch *Tanacetum*, wächst mit seinen locker verzweigten Blütenständen zwischen den Rosen in die Höhe. Es gibt die lang blühende Staude als **ungefüllte** und **gefüllte Form** (siehe Bild).

Design: Naemi Reymann – Text / Fotos: Redaktionsbüro folium Dorothee Waechter